



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach
z. Hd. Herrn Stefan Krause
51463 Bergisch Gladbach

Frauenbüro/Gleichstellungsstelle
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9
51465 Bergisch Gladbach

Michaela Fahner
Telefon: (02202) 14-2648
Telefax: (02202) 14702648
frauenbuero@stadt-gl.de

26.08.2016

Sitzung des ASWDG am 16.06.2016

Sehr geehrter Herr Krause,

am 16.06.2016 berichteten Sie in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Mann und Frau (ASWDG) zusammen mit Herrn Schulte und Herrn Otto zum Thema „Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“. Anhand einer PowerPoint-Präsentation wurde die aktuelle Situation für Flüchtlinge im RBK vorgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde von einem Ausschussmitglied, Frau Bähler-Sarembe, die Frage gestellt, inwiefern Flüchtlingsfrauen Chancen haben, auf dem deutschen Arbeitsmarkt integriert zu werden.

Sie erläuterten daraufhin, dass Sie zwischen alleinreisenden Frauen und Frauen, die in einem Familienverband im RBK leben, unterscheiden. Im zweiten Fall würde, selbst wenn die Frau sprachlich qualifizierter sei als ihr Mann, der Mann in eine Maßnahme aufgenommen und die Frau nicht. Sie begründeten dies damit, dass es andernfalls zu einer Konkurrenzsituation zwischen dem Ehepaar kommen würde, da aufgrund des für uns fremdartigen Kulturverständnisses der Mann sich in seiner Rolle als Familienoberhaupt eingeschränkt fühlt. Somit seien Konflikte in der Familie wahrscheinlich.

Sehr geehrter Herr Krause, in der Analyse der familiären Ausgangssituation vieler geflüchteter Familien stimme ich Ihnen zu, sicher nicht in allen Fällen, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit in vielen Fällen. Deutlich widersprechen muss ich Ihnen aber bei der Konsequenz, die Sie daraus ziehen. Wenn geflüchtete Familien aus Ländern kommen, in denen Frauen unterdrückt werden, dann hat es fatale Folgen, wenn dies hier fortgesetzt wird, damit die Familien in ihren „vertrauten Strukturen“ verbleiben können.

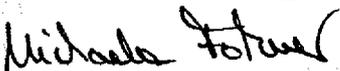
Expertinnen und Experten sind sich darüber einig, dass die Vermittlung und Akzeptanz darüber, wie Frau und Mann in Deutschland zusammenleben, welche Rechte Frauen in Deutschland haben und welche vielfältigen Rollen Frauen in unserer Gesellschaft einnehmen, die größte Herausforderung bei der Integration der geflüchteten Menschen in unsere Gesellschaft darstellt.

Genau diese Werte werden bei den vielfältigen Integrationsbemühungen, die mittlerweile in unserer Stadt von vielen ehrenamtlich arbeitenden Menschen und von zahlreichen Organisationen, Vereinen und Verbänden praktiziert werden, vermittelt.

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen dürfen dies nicht ignorieren. Am wenigsten hilfreich wäre dies für die geflüchteten Männer, die im Arbeitsleben mit hoher Wahrscheinlichkeit einmal einer Frau gegenüberstehen, die gleichberechtigte Kollegin oder Vorgesetzte ist.

Ich bitte Sie daher sehr darum, Ihre Haltung zu überdenken. Sehr gerne stehe ich Ihnen auch für einen persönlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Michaela Fahner